

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

71 (25.3.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Zeitungs 20 Pfg. (Aolal-Inserate billiger) die Anzeigen 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555. 28. Dezember 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantierte größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck.

Verantwortlich für den Inhalt: Albert Geyog.

Verantwortlich für den Inseraten-Teil: M. Winderbacher.

Nr. 71. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag, den 25. März 1894. Telefon Nr. 86. 10. Jahrgang.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer der Badischen Presse am Dienstag Mittag.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. u. 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zus. 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Im Kampf um's Glück. (Original-Roman.) Von Karlsruhe nach Chicago, Reiseskizzen. XV. Der Besuch der Weltausstellung. (Fortsetzung.) Allerlei. Räthseldecke. (Auflösung.)

* Zum Osterfest.

Hart an die Pforte, durch die der Frühling einzieht in die harrende Welt, hat sich diesmal das Osterfest gelagert. Kaum, daß der Lenz Zeit fand, die jungfräuliche Erde mit dem blumendurchwirkten Festgewande zu beschenken, darin sie frühlingstrotz den Tagen der Ostern entgegensehen kann.

Der Tag zum Gedächtniß der Auferstehung des Weltenheilandes, er wird ja alljährlich von der sehnsüchtig wartenden Natur mitgefiebert, die aus dem todtten, starren Sein neues frisches Leben ersehen läßt, in ewiggleicher Wunder-Wiederkehr. Dem Menschen wird das Osterfest damit zu einem Fest der Hoffnung und des Vertrauens; Jener Hoffnung und jenes Vertrauens, daß auch seine Blüthenträume, ob sie gleich der starrende Winterfrost gestossen, dennoch der Erfüllung entgegengehen werden, wenn dem Menschen nur der Glaube an sich selbst verbleibt, das Vertrauen auf den eigenen Willen, den eigenen, thätigen Muth.

Bete und arbeite, das alte Wort verbindet nicht umsonst den Begriff der Frömmigkeit, die den Blick des Menschen auf eine himmlische Welt richtet, mit dem der schaffensfrohen, selbstbewußten Erden-Thätigkeit des Menschen, in der vor allem der Individualismus der Erdgeborenen und mit ihm auch sein Selbstvertrauen sich kennzeichnet und kräftig auswächst. Wie die Natur lebensfroh von neuem den uralten und doch ewig jungen Frühlings-Verdregang beginnt, so mag auch der Mensch vom Auferstehungsfeste Kräfte, die in ihm schliefen, aber neu

nun wieder erstehen, sobald er selbst es nur will, mit hinausstragen in sein eigenes Leben.

Und wie es die allumfassende Menschenliebe war, welche den ersten Auferstehungstag geschaffen, so möge auch bei seiner Wiederkehr die reine, unbekümmerte Menschenliebe es sein, die immer mächtiger werde auf Erden, immer mehr Kraft gewinne dazu beizutragen, daß die harten Gegensätze in der Welt, unter den Menschen selbst, friedevoll gemildert werden. Auf diesem Gebiete eröffnet sich allen denkenden Menschen ein unabsehbar weites Gebiet hilfereiter Thätigkeit. Wohl an, möge des Osterfestes Mahnen nicht vergeblich sein und möge der schöne Oster-Traum, daß die Nächstenliebe in der Menschheit immer mehr ihre Auferstehung feiert, still der Erfüllung entgegenreisen!

Das deutsche Kaiserpaar in Abbazia.

Abbazia, 22. März. Gestern Nachmittag ist Kaiser Wilhelm in Fiume angekommen und um 1/5 Uhr vom Meere her mit der Kaiserin, die ihm zu Wagen nach Fiume entgegengefahren war, unter Kanonendonner, dem Grünen farbiger Flaggen und den Hochrufen des gesammten Kurpublikums in Abbazia eingetroffen. Nun ist die ganze deutsche Kaiserfamilie in dem schönen Kurorte am Quarnerostrand vereinigt, der seit seinem Bestande keine so lebhafteste Bewegung wie heute gesehen hat. Der Kaiser hatte sich wohl jeden Empfang verboten, Abbazia ließ es sich aber nicht nehmen, dem Freunde und Bundesgenossen unseres Kaisers einen ungemein herzlichen Empfang zu bereiten. Das Wetter hatte sich seit Mittags gebessert. Wohl bedeckten Wolken den ganzen Horizont und verhüllten die Sonne, die Vora hatte sich aber gelegt, die Luft war klar und das sanft bewegte Meer zeigte das anmuthigste Farbenspiel — nahe am Strande hellgrün, weiterhin blau in den verschiedensten Schattirungen und gegen Süden silbervoll.

In Fiume war das Publikum bis 1 Uhr Mittags im Unklaren darüber, wo der deutsche Hofzug halten werde. Die Meisten nahmen an, daß der Molo Adamich als Halteplatz auszuwählen sei, und dort strömten anfangs auch die meisten Neugierigen zusammen. Erst als auf der Riva Szapary Vorbereitungen zum Empfange getroffen wurden, war das von den Behörden streng gehütete Geheimniß gelüftet. Um diese Zeit war es aber dem Publikum nicht mehr möglich, sich in der Riva Szapary anzusammeln, denn in geräuschloser Weise war plötzlich ein Cordon von der Polizei gezogen worden. Ein weiter Platz war dadurch freigehalten, der einerseits vom Hafen, dann vom Gebäude der Seebehörde, rückwärts vom Palais des Gouverneurs und gegen Süden vom Molo Adamich begrenzt war. Im weiten Umkreise sammelte sich ein tausendköpfiges Publikum. Die Fenster und Balkone der Gebäude auf der Riva Szapary und der Piazza Elisabetta waren zum Theil von Damen besetzt.

Ein besonders interessantes Bild bot der Hafen. Da lag Dampfer an Dampfer, von deren hohen Masten buntfarbige Flaggen und Wimpel flatterten. Die kleinen schmucken Regierungsdampfer, gleichfalls in Flaggen-Gala, fuhrten hin und her. Knapp an der Riva Szapary lag der große Dampfer „Rakoczy“ der „Austria“-Gesellschaft verankert. An Bord desselben hatten sich die vornehmsten Damen der Fiumaner Gesellschaft, darunter die Gattin des Gouverneurs, Gräfin Dattthany, eingefunden.

Hart am Hafen, neben welchem das Bahngelände zehn Schritte entfernt läuft, war die Stelle, wo die Begrüßung stattfand. Dort wurden Teppiche gelegt, Blattpflanzen aufgestellt und es entwickelte sich bald lebhaftes Treiben. Es kamen zuerst die Polizei-Beamten, voran der Polizei-Chef Visconti, der um die Brust eine große Schärpe in den Farben Fiumes trug, welche in Goldbuchstaben die Inschrift zeigte: „Eren im Dienst.“ Dann erschienen die Beamten der Seebehörde, des Hafenkapitanats, der Eisenbahn, Alle in Uniform. In rascher Folge kamen der Kommandirende General v. Spieß, der Kommandant der Marine-Akademie, Contre-Admiral Seemann, Bürgermeister Ciotta, schließlich Gouverneur Graf Ludwig Dattthany. Um 1/3 Uhr rollte die Equipage heran, welcher Erzherzog Joseph in der Uniform eines Honved-Generals, seine Gemahlin Erzherzogin Clotilde und seine Tochter Erzherzogin Marie Dorothea entstiegen. Erzherzogin Clotilde war dunkel gekleidet und trug eine Pelzmütze, Erzherzogin Marie Dorothea ein blauweißes Marine-Kostüm mit goldenen Knöpfen und weißer Marinetaffe.

Kurze Zeit darauf kam eine zweite geschlossene Equipage. Man wußte im ersten Moment nicht, wer sich in derselben befand, denn die Zahl der offiziellen Fiumaner Persönlichkeiten war voll, bis Kaiserin Augusta Viktoria dem Wagen entstieg, gefolgt von dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach und der Hofdame Gräfin Keller. Die Kaiserin war auf der Reichsstraße von Abbazia gekommen. Sie trug einen drapsfarbenen, enganliegenden Regenmantel. Boa und Muff aus Zobel und einen dunklen Mäntelchen. Sie begrüßte herzlich die erzherzogliche Familie und die offiziellen Persönlichkeiten und erwartete, mit der Erzherzogin Clotilde und deren Tochter auf und abgehend, die Ankunft des Bundesgenossen, der ebenfalls aus dem Wagen sprang und auf den zunächst stehenden Erzherzog Joseph zuiefte. Der Kaiser, der die Oberst-Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, drückte dem Erzherzog kräftig die Hand, und schritt auf die hohen Militärs zu, die sich militärisch grüßend vorstellten. Dann wendete sich der Kaiser um, hinter ihm stand die Kaiserin. Er küßte ihr die Hand, dann den Mund und sprach eine halbe Minute angelegentlich mit ihr.

Hierauf begrüßte der Kaiser sehr herzlich die Erzherzogin Clotilde und küßte sie auf die Wange. Die Erzherzogin sagte laut zu ihm: „Es ist lange her, seit wir uns zum letztenmale gesehen haben.“ Der Kaiser nickte zustimmend und küßte dann der Erzherzogin Marie Dorothea die Hand, worauf

Das Zeichen der Bier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (17)

„Um! Das stimmt nicht. Wir wollen die Sache einmal vernünftig überlegen: Thabbdäus Scholto und sein Bruder bekamen Streit mit einander. Der Bruder ist todt und die Juwelen sind fort. Das ist, was wir wissen. Niemand hat den Bruder gesehen, seit Thabbdäus ihn verließ. Sein Bett ist unbenutzt geblieben. Thabbdäus befindet sich offenbar in sehr erschütterter Gemüthsverfassung. Sein Aeußeres ist — nun — wir wollen sagen — nicht anziehend. Sie sehen, daß mein Gespinnst sich um Thabbdäus weht. Das Netz zieht sich immer mehr zusammen.“

„Noch sind Ihnen nicht alle Thatsachen bekannt,“ sagte Holmes. „Dieser Holzsplitter, den ich nicht ohne guten Grund für vergiftet halte, fand in des Mannes Schädel; man sieht noch die Spur. Diese beschriebene Karte lag auf dem Tisch, und daneben jener sonderbare Stod mit dem Steingriff. Wie paßt das alles zu Ihrer Theorie?“

„Bestätigt sie in jeder Hinsicht,“ sagte der dicke Detektiv sehr selbstbewußt. „Das Haus ist ja voll indischer Kuriositäten. Thabbdäus hat den Stod mitgebracht, und wenn der Splitter giftig ist, kann Thabbdäus ebensovoll wie ein anderer einen mörderischen Gebrauch

davon gemacht haben. Die Karte halte ich für irgend einen Holznagel, um uns irre zu führen. Die einzige Frage ist, wie kam er davon? Natürlich, da ist ja ein Loch in der Decke.“

Mit großer Gelentigkeit, in Anbetracht seines Umfanges, erstieg er die Trittleiter und klemmte sich durch das Loch in den Zwischenboden. Gleich darauf verkündete er mit triumphierender Stimme, daß er die Fallthür entdeckt habe.

„Vergleichen findet er wohl,“ bemerkte Holmes achselzuckend. „Zuweilen dämmerts in seinem Verstand; wären nur die gescheiten Narren nicht die allerunbequemsten.“

Athelney Jones kam jetzt die Leiter wieder herabgeklettert. „Sehen Sie,“ sagte er, „Thatsachen sind doch immer sicherer als Theorien. Meine Ansicht hat sich bestätigt. Im Dach ist eine Fallthür, die sogar halb offen steht.“

„Ich habe sie aufgemacht.“ „Was? Wirklich! Sie haben sie also gefunden?“ Er schien etwas niedergeschlagen über diese Entdeckung. „Nun einerlei, sie beweist, wie unser Mann entkommen ist. — Inspektor!“

„Ja, Herr,“ tönte es aus dem Gange. „Bitten Sie Herrn Scholto, einzutreten. — Herr Scholto, es ist meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß Sie vorsichtig in Ihren Aeußerungen sein müssen, weil sie zu Ihren Ungunsten gebraucht werden könnten. Ich

verhafte Sie im Namen der Königin als mitbetheiligt am Tode Ihres Bruders.“

„Da haben wir's! Sagte ich's Ihnen nicht!“ schrie der arme, kleine Mann, indem er die Hände rang und uns nacheinander jammervoll anblickte.

„Machen Sie sich keine Sorge darüber, Herr Scholto,“ beruhigte ihn Holmes. „Ich glaube, daß ich mich verpflichten kann, Ihre Unschuld zu beweisen.“

„Versprechen Sie nicht zu viel, Herr Theoretiker; versprechen Sie nicht zu viel,“ fuhr der Detektiv auf. „Sie möchten es doch schwieriger finden, als Sie denken.“

„Ich werde nicht allein die Anklage entkräften, sondern ich will Ihnen auch den Namen und die Beschreibung von einem der beiden Leute zum Besten geben, die gestern Abend in diesem Zimmer waren. Ich habe alle Ursache, zu glauben, daß er Jonathan Small heißt. Er ist ein ungebildeter Mann, klein von Gestalt und gelentig, ihm fehlt das rechte Bein und er trägt einen Stelzfuß, dessen innere Seite abgeschleuert ist. Sein linker Stiefel hat eine grobe, vierkantige Sohle und einen eisernen Beschlag um den Absatz. Er ist in mittleren Jahren, sonnenverbrannt und ist ein Sträfling gewesen. — Diese wenigen Andeutungen werden Ihnen vielleicht von Nutzen sein; auch mache ich Sie noch darauf aufmerksam, daß ihm ein gutes Theil Haut auf der Handfläche fehlt. Der andere Mann —“

„Oha, der andere Mann?“ fragte Athelney Jones

verhaftet, darunter zwei Journalisten, welche aber alsbald wieder freigelassen wurden.

Die Sitzung im Abgeordnetenhaus war außerordentlich besucht. Die Abgeordneten waren in Trauerkleidung erschienen und die Tribünen waren überfüllt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr Mittags und giebt mit bewusster Stimme Kunde von dem Ableben Kossuth's.

Budapest, 22. März. Die clerikal gefärbte Unabhängigkeitspartei erließ einen Aufruf an das Volk, morgen vor dem Parlament gegen die Regierung für das Kossuthgesetz zu demonstrieren.

Berlin, 23. März. (Telegr.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Pest von gestern: Die Verhinderungen der Theatervorstellungen durch eindringende Studenten erregt Besorgnisse wegen der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses und für den Tag des Begräbnisses von Kossuth.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Nach Information der „Nordd. Allg. Zeitung“ ist in Berliner maßgebenden Kreisen von der Existenz der vom „Samburger Korrespondent“ erwähnten Depesche nichts bekannt, nach welcher der Kaiser von Rußland die Annahme des Handelsvertrages damit beantwortet habe, daß er für den Herbst Erörterungen über die näheren politischen Beziehungen von Person zu Person in Aussicht stellte.

In Danzig erklärte Graf Caprivi, der Kaiser betrachte den Handelsvertrag nicht nur als eine Friedensbürgschaft, sondern er sehe weiter und erwäge die Möglichkeit, daß das kommende Jahrhundert den Zusammenstoß der europäischen Völker fördere und daß einzelne Völker nicht die Kraft hätten, den kommenden Eventualitäten gerüstet gegenüber zu stehen.

böses Gesicht, Gustchen hatte sich stets vor ihm gefürchtet; ganz besonders, seit Mamma nicht mehr da war. Klopfen den Herzens schlich er in den Salon, wo der Papa mit seiner Zeitung saß. O, er war so groß und der blonde Bockbart sah so drohend aus. Zitternd reichte Gustchen ihm das Zeugniß.

„So,“ sagte der Papa, als er's gelesen, „das ist ja recht nett. Was soll ich eigentlich mit Dir anfangen? Na, wir werden ja sehen!“ und dabei bligten die großen Augen unter den zusammengezogenen Brauen. „Da nimme den Biß.“

Das Mittagessen war heute eine Qual. Der Papa, der sonst wohl mechanisch auf die Plaudereien des Kleinen geantwortet hatte, sagte heute gar nichts, und Gustchen schwieg auch. Still sah er auf seinen Teller und konnte nur mit Mühe einige Happen hinunterbringen, daß die alte Hanne, die ihm die Speisen auflegte, sagte: „Das geht doch nicht, Gustchen, Du isst ja gar nichts.“

Nach dem Essen wurde er hinausgeschickt, Papa wollte mit der alten Anne reden. Seine Füße waren so schwer, er konnte nur bis ins Nebenzimmer kommen und da hörte er, wie Papa sagte:

„So kann es nicht bleiben. Wie können den Jungen nicht drillen; ich habe keine Zeit dazu, und Sie verziehen ihn. Ich werde ihn von Hause fortgeben, nach Schulporta oder Schneepenthal, was das strengste ist. Als meine Frau noch lebte —“

Weiter sprach der Papa nicht und Gustchen hörte,

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1894/95, das Gesetz betreffend die Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, das Gesetz betreffend die Feststellung des Haushaltsetats der Schutzgebiete für 1894/95 und das Gesetz betreffend die Feststellung des dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1893/94.

* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Geh. Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern Otto Schroeder ist zum Direktor im Reichsamt des Innern mit dem Range eines Rathes Erster Klasse, der Geh. Regierungsrath im Reichsamt des Innern Wermuth zum Geh. Oberregierungsrat und der Regierungsrath im Reichsamt des Innern Dr. Reich zum Geh. Regierungsrath ernannt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Offiziell wird aus Wien bestätigt, daß die Hindernisse, welche sich dem Abschlusse des österreichisch-russischen Handelsvertrages entgegenstellten, nunmehr beseitigt sind. Die Feststellung des Vertragstextes wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Sr. P. wird hierzu noch telegraphirt: Eine Vereinbarung über die Grundzüge des österreichisch-russischen Handelsvertrages gelte als unmittelbar bevorstehend; sobald die Grundzüge vereinbart sind, wird das Meistbegünstigungsprotokoll in Kraft treten.

Schweiz.

* Der Handels- und Niederlassungsvertrag mit Schweden und Norwegen wurde vom Departement des Auswärtigen unterzeichnet.

Frankreich.

* Maifeier. Das Generalkomitee für die Maifeier in Paris hat das Programm des Tages aufzustellen, das sich nicht wesentlich von dem früherer Jahre unterscheidet: Vormittags Versammlung der Reparatorkammern; Nachmittags Zentralmeeting bei unentgeltlichem Eintritt, des Abends zwei große Meetings, die sich auf die beiden Seineufer erstrecken. Das Komitee beschloß ferner, alle sozialistischen Gewählten des allgemeinen Stimmrechts, Gemeinderäthe, Generalräthe und Abgeordnete zu der Betheiligung an der Straßenkundgebung einzuladen.

* Zwischen dem Pariser Gemeinderathe und dem Bauminister Jonnart sollen demnächst Unterhandlungen über die finanzielle Betheiligung der Stadt Paris an dem Bau einer unterirdischen Sadt-eisenbahn gepflogen werden. Herr Jonnart

wie die alte Anne mit Teller und Gabeln stierend den Tisch abdeckte. Ja, als Mamma lebte! Den Papa sah er Mittags; Abends, wenn der Vater nach Hause kam, war Gustchen immer schon zu Bett, und Sonntags blieb er den ganzen Tag bei Anne. Dann mußte Mamma bei dem Papa sein. Aber die übrigen Tage spielte sie mit Gustchen, erzählte ihm schöne Geschichten und arbeitete mit ihm. Da hatte er immer gute Zeugnisse gehabt, und die Lehrer sagten, weil er so fleißig gewesen sei, sähe er mit acht Jahren schon in Sexta, eigentlich viel zu früh.

Doch seit Mamma gestorben war, hatte er Niemanden, der mit ihm die Schularbeiten machte. Die alte Anne konnte kaum lesen, so gut sie auch sonst war, nur Gesangbuchverse und Gebichte konnte sie ihm abhören, alles Andere mußte er allein machen. Da bereitete das Arbeiten gar keinen Spaß mehr, und er freute sich immer, wenn er fertig war. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Baden, 22. März. Der Pianist und Lieddichter Jacques Rosenhain ist gestern Abend im 81. Lebensjahre gestorben. Geboren am 2. Dezember 1813 zu Mannheim, studierte er Anfangs dort bei Jakob Schmitt, später bei Schnyder v. Wartensee in Frankfurt a. M. Nachdem er zahlreiche Konzertreisen mit großem Erfolg unternommen, wählte er Frankfurt zum Aufenthaltsort. Im Jahre 1849 übersiedelte er nach Paris; seit mehreren Decennien lebte er in Baden-Baden. Rosenhain hat vier Opern komponiert: „Der Besuch im Jereinghaus“ (zu Frankfurt 1834 aufgeführt), „Dis-

will den Plan einer seinen Vorgänger mit erheblichen Aenderungen wieder aufzunehmen und glaubt, das Werk mit Hilfe der großen Eisenbahngesellschaften ausführen zu können, wenn die Stadt Paris den verheißenen Beistand leistet.

* Der deutsche Botschafter, Graf Münster, giebt am 31. ds. einen großen Empfangsabend, zu welchem die Spitzen der offiziellen Welt und der Gesellschaft sowie alle hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie geladen sind. Der deutsche Hilfsverein veranstaltet zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 2. April einen Festball.

England.

In einer Versammlung der Mitglieder der Londner Gräfenschaft erklärte Rosebery, das jetzige Ministerium werde sich mehr mit der Verbesserung der Lage der Arbeiter beschäftigen als früher. Ein neuer Geist müsse das Ministerium in Bezug auf die Sozialpolitik leiten. Wenn man den Arbeitern keine Zugeständnisse mache, würde ein Zustand eintreten, der schlimmer wie ein Krieg sei.

Italien.

* Der Pabst hat Rampolla zum Erzprieester der Basilika des Vatikans ernannt.

Spanien.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

* Bei den Arbeiten in Santander am Brack des Schiffes „Machichaco“ fand eine Explosion statt. 10 Personen blieben todt, 30 wurden verwundet und mehrere werden vermisst. Das Dynamitfrachtschiff „Machichaco“ war am 3. Nov. in die Luft geflogen. Der auf dem Meeresgrund liegende Schiffstheil enthielt noch einen Theil unversehrten Dynamits. Die Explosion erfolgte während der Taucherarbeiten im untern Theile des Brackes. Man nimmt an, daß die Taucher bei den Forträumarbeiten im Schiffsrumpf zu unvorsichtig vorgegangen sind und die noch vorhandenen Dynamitkisten vielleicht durch einen unglücklich geführten Beilschlag zur Entzündung gebracht haben. Der Bevölkerung hat sich eine förmliche Panik bemächtigt, weil man weitere Explosionen befürchtet. Die benachbarten Quais sind von den Einwohnern verlassen; der Hafen ist theilweise gesperrt. Die Presse schiebt die Schuld an dem Unglück der Fahrlässigkeiten den Behörden zu.

Belgien.

* Ein aus dem Congo eingetroffenes Telegramm meldet, daß Lieutenant Lohaire, welcher einen Theil der Truppen des Staatsinspektors Dhanis befehligte, die von Humalika besetzte Festung eingenommen hat. Alle anderen Befestigungen der Araber auf dem Wege nach dem Tanganykasee sind ebenfalls gefallen. Das Telegramm besagt zum Schluß, daß die Niederlage der Araber eine vollständige sei und daß Dhanis Vorbereitungen treffe, um an den Tanganykasee zu marschiren.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirklichen Geheimrath Freiherrn Marschall v. Diebstein in Berlin, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Sultan verliehenen Osmanie-Ordens 1. Klasse zu erteilen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postdirektor Karl Schid in Badr die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Rothen Adler-Ordens 4. Klasse mit der Zahl 50 zu erteilen.

wenna“ (nicht aufgeführt), „Le démon de la nuit“ (Paris 1851 in der großen Oper) und „Volage et jaloux“ (Baden-Baden 1863), ferner 3 Symphonien, 4 Klaviertrios, 3 Streichquartette, ein Klavierkonzert, Stücken und Stücke für Klavier und eine größere Anzahl Lieder. Bis in seine letzte Lebenszeit hinein war er, von seltener Frische und Rüstigkeit, seiner Kunst thätig ergeben.

* Hamburg, 23. März. Bälows Beisnam traf gestern Nachmittag im hiesigen Hafen ein und verließ vorläufig an Bord des Dampfers „Reichstag“. Die Beisnamfeier in großartigem Maßstabe findet Donnerstag, den 29., in der großen Michaeliskirche statt. Die Verbrennung erfolgt im Krematorium in Ohlsdorf.

* Brüssel, 22. März. Die gestrige Erkaufführung von „Tristan und Isolde“ hat einen großen Erfolg errungen.

Vermischtes.

H. Leipzig, 23. März. In Folge häuslicher Zwistigkeiten stürzte sich die Frau des Malers Brenneisen mit ihren beiden Knaben aus dem dritten Stock auf die Straße. Mutter wie Kinder waren augenblicklich todt.

W. Triest, 23. März. Aus Santos wird telegraphirt: Der deutsche Dampfer „Gelas“ ist auf der Reise von Brasilien nach Triest mit einer Waffenladung im Werthe von 1 1/2 Millionen Gulden untergegangen. Die Mannschaft soll gerettet worden sein. (Siehe unter neueste Telegramme. D. R.)

X. Grenoble, 22. März. Vorgestern explodirte im Eingang der Kirche des Dorfes Jallien während des Gottesdienstes eine mit Pulver gefüllte Bombe. Die Anwesenden drängten nach den Ausgängen, dabei wurden zwanzig Personen verletzt, darunter drei schwer.

Budapest, 24. März. Ministerpräsident Bekerle widmete gestern im Abgeordnetenhaus Kossuth einen tief empfundenen Nachruf.

Budapest, 24. März. In Folge der vorgestrigen Ereignisse wurden von der Polizei vielfach Verhaftungen vorgenommen.

Budapest, 24. März. Neuerdings fanden Demonstrationen vor dem Abgeordnetenhaus, dem Nationalhaus, dem Opernhaus und auf dem Museumsring statt.

Budapest, 24. März. Der „Früh. Btg.“ wird über die Demonstrationen noch depeeschirt: Kavallerie und Infanterie durchziehen die Hauptstraßen.

London, 24. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Rom, Crispi werde in den nächsten Tagen eine Unterredung mit Kimberley haben.

Brüssel, 24. März. Das kirchliche Blatt „Patriot“ berichtet, Prinzessin Clementine, die dritte Tochter des Königs, werde binnen Kurzem ins Kloster gehen.

Brüssel, 24. März. Der König empfing sämtliche Minister und versuchte sie zu veranlassen, von der Demission Abstand zu nehmen, was ihm jedoch nicht gelang.

Sofia, 24. März. Fürst Ferdinand verwarf das Gnadengesuch der Gebrüder Ivanow und bestätigte das kriegsgerichtliche Urtheil.

Offene Stellen.

Offenburg. Die Arzt-Stelle für die Kreisplegeanstalt Fußbad, mit einem Jahresgehalt von 1500 M. Bewerbungen sind bis 15. April an den Kreisaußschuß in Offenburg einzureichen.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) 1. Briefträger auf 1. April beim kaiserl. Postamt Heidelberg. 6 Monate Probezeit.

und den gesetzmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung. Bewerber haben sich bei der kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe zu melden.

2. Postkassener auf 1. Juni beim kaiserl. Postamt Heidelberg. Anstellung, Ration, Gehalt, Bewerbung wie bei 1.

3. Briefträger auf 1. April beim kaiserl. Telegraphenamt in Karlsruhe. Anstellung, Ration, Gehalt, Bewerbung wie bei 1.

4. Schreibgehilfe und Beseels-Auffeher auf 1. April bei der Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe. Bewerber muß eine gefällige Handschrift und einige Kenntniß in fremden Sprachen besitzen.

5. Stadtpostbote auf 1. April beim kgl. Postamt Pforzheim. 6 Monate Probezeit. Anstellung zunächst auf 4wöchige Kündigung, später auf Lebenszeit, 200 M. Ration, kann durch Befoldungsabzüge gebildet werden.

6. Dekopist auf sofort beim Amtsgericht Pforzheim. Erforderlich gefällige und geläufige Handschrift, worüber durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift der Nachweis zu erbringen ist.

7. Dekopist auf sofort beim Amtsgericht Pforzheim. Erforderlich gefällige und geläufige Handschrift, worüber durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift der Nachweis zu erbringen ist.

8. Straßewart auf sofort nach Rheinau. Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortsfundig sein.

9. 20 Briefträger und Postkassener auf 1. April. 6 Monate Probezeit. Anstellung zunächst auf 4wöchige Kündigung, später auf Lebenszeit, 400 M. Ration kann durch Befoldungsabzüge gebildet werden.

10. 10 Paketträger und Stadtpostboten auf 1. April. 6 Monate Probezeit. Anstellung zunächst auf

4wöchige Kündigung, später auf Lebenszeit, 200 M. Ration kann durch Befoldungsabzüge gebildet werden.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Jakob Würzweiler in Mannheim. Konkursverwalter: Kaufmann Friedrich Böhler in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 28. April bei dem Gerichte anzumelden.

V Paris, 23. März. (Witterungsbericht.) Das Barometer steht in ganz Europa sehr hoch. Das Maximum (776 mm) bei Schieds. Die Temperatur sinkt fast überall, Frankreich ausgenommen.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 24. März: Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung Klubtotal Gasthaus z. Ruhbaum.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Katharina Schmalzer geb. Weuning, 52 J. a. Wuhl. Johann Mühl, Musikantenmisch, 78. J. a.

Briefkasten.

L. W. in L. 3008 Nr. 19, 167 der Bahner Silberlotterie hat nicht gewonnen.

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung. Meinen werthen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Wirthschaft z. Kronprinzen, Ecke Birkel und Kronenstraße

Gottesdienst 24. u. 25. März. Charfreitag. Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche (St. Stephan).

Durlach. Verkauf eines schönen schwarzen Löwenpferd, Rade 1 1/2 Jahr alt, zimmerrein. 3642.2.1

Lehrlings-Gesuch. Für einen jungen Mann aus guter Familie ist in einem Bankgeschäft (Aktiengesellschaft) mittlere Größe eine Lehrlingsstelle offen.

Hut-Bazar Josef Goldfarb, 32 Kriegstraße 32, Karlsruhe. Größtes Hut-Geschäft, enormes Lager, stets das Neueste der Saison.

Haus-Verkauf. Ein schönes zweistöckiges Wohnhaus, bereits noch neu, mit anstoßendem Garten, in einem größeren Dorfe mit Bahnstation an der Landstraße in der Nähe von Karlsruhe.

Zwei tücht. Maschinenarbeiter für Dampfschneiderei, die gut mit Holzbearbeitungsmaschinen umzugehen verstehen, werden für dauernde Stellung sofort gesucht.

Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Handfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen.

Insereate für die „Mittag-Ausgabe“ der „Badischen Presse“ werden bis längstens Vormittags 9 Uhr angenommen.

Gutes Tafelklavier sehr billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 3483 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger Zimmermann wird gesucht. Näheres Firschtstr. 38. 3581.2.*

Sophienstraße 83 (Neubau), ist eine schöne Mansarden-Wohnung, auf die Straße gehend, von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf den 23. April zu vermieten.

Herde-Verkauf. Neue und gebrauchte Herde, sowie ein neuer Wirthschaftsherd stehen billig zum Verkauf bei J. Ernsberger, Fasanenplatz 7.

Friseur-Lehrling kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei M. Schreiber, Friseur Marktgrabenstr. 25. 3633.2.1

Zimmer-Gesuch. Ein einfach möblirtes Zimmer (vielleicht mit Schlafgemach), wird von 2 jungen Herren per 1. April zu mietzen gesucht.

M. Becker,
 Karlsruhe,
 191 Kaiserstrasse 191,
 empfohlen in reichster Auswahl zur
Frühjahrs-Saison

bei streng
 reeller
 Bedienung.

Regenmäntel,
 Capes,
 Radmäntel,
 Jaquettes,
 Visites,
 Blousen,
 Unterröcke,

zu anerkannt
 billigsten
 Preisen.

3458

Liederkränz.
 Heute Samstag Abend halb 9 Uhr:
Probe
 zu besonderem Zweck.
 sodann:
Stall.
 3634 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkränz.
 Unsere diesjährige
Generalversammlung
 findet am Mittwoch, 23. März,
 Abends 7/9 Uhr,
 im Vereinslokal statt, wozu wir
 unsere verehrl. Mitglieder er-
 gebenst einladen, mit dem höf. Ge-
 such, um zahlreiche Vetheiligung.
 Die Tagesordnung kann im
 Vereinslokal eingesehen werden,
 wofür auch die Vereinsabrech-
 nung 1893/94 an den Probe-
 abenden Montags und Donner-
 stags aufgelegt ist.
 3237.2.2 Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.
 Oster-Donnerstag findet ein
Ausflug nach Durlach
 in die für den Verein reservirten
 Räumlichkeiten der Restauration
 zum Schloßchen statt.
 Zusammenkunft am „Grünen Hof“.
 Abmarsch um 2 Uhr.
 Die verehrl. Mitglieder werden
 hierzu zu recht zahlreicher Vetheiligung
 freundlichst eingeladen.
 3567.2.2 Der Vorstand.

Frohinn Karlsruhe.
 Am Ostermontag Abend:
Gemüthl. Zusammenkunft
 bei Mitglied Weber (Cum Reichs-
 kanzler.)
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Mercur“ Karlsruhe.
 Samstag Abend 9 Uhr beginnend,
Vereins-Abend
 im Lokal zum „Prinz Karl“, Sam-
 stagsstr. 14, 2. Stock.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.
 Montag: Turnen der Böglinge.
 Dienstag und) Turnen der aus-
 Freitag:) Abenden Mitglieder.
 Donnerstag: Fochterriege u. Turnen
 der Altersriege.
 Jeweils Abends von 8-10 Uhr.
 Turnhalle: Schützenstraße.
 1013 Der Turnwart.

Evangel. Männer- und
Handwerker-Verein.
 Samstag den 24. März 1894,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „zum alten Feitz“
 (Wilhelmstraße 13).
 728 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein
 der badischen Residenz.
 Montag den 26. März 1894,
 Abends 8 Uhr,
Zusammenkunft
 wozu freundlichst einladet
 Der Vorstand

Sessen-Verein
 Karlsruhe.
 Brauerei Bischoff, Herrenstraße,
 im hintern Saal jeden Samstag Abend
 halb 9 Uhr (1022)
Vereinsabend
 wozu die Mitglieder, sowie Landsleute
 und Freunde des Vereins freundlichst
 einladet
 Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
 Karlsruhe.
 Samstag den 24. März 1894,
 Abends halb 9 Uhr,
Zusammenkunft
 im Clublokal Gasthaus zum König
 von Preußen.
 NB. Ehemalige Angehörige der
 Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
 geladen.
 7187 Der Vorstand.

„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.
 (Total: „Prinz Karl“).
 Samstag 8 1/2 Uhr:
Klub-Abend.
 Um recht zahlreiches Erscheinen
 bittet
 13156 Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft
„Herkules“.
 Die Übungsabende finden von jetzt
 ab wie folgt statt:
 Mittwoch: Stemmen und Ringen.
 Donnerstag: Turnen und Spezial-
 Übung.
 Samstag: Ringen-Übungen,
 im Vereinslokal „Café Bavaria“.
 12587 Der Vorstand.
 Freunde und Gäste sind freundlichst
 eingeladen.

Schweizerverein Helvetia.
 Samstag den 24. März 1894,
 Abends halb 9 Uhr,
Monats-Versammlung
 im Lokal zur „Wacht am Rhein“.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 3675 Der Vorstand.

Gesellschaft „Elektra“
 Scheffelhof, Berdorsplatz.
 Samstag den 24. März d. J.,
 Abends 9 Uhr,
Vortrag.
„Die statische Elektrizität.“
 2246 Der Vorstand.
 NB. Gäste willkommen.

Spar- u. Vorschuß-Verein
Mühlburg e. G.
 mit unbefränkter Gastpflicht.
 Die zum Abschluß vorgelegten
 Mitgliederbücher, sowie die
 Dividende für die vollen Ge-
 schäftsjahre können in unserem
 Geschäfts-Lokal in Empfang ge-
 nommen werden. 3635
 Gleichzeitig sind die fälligen
 Quartalsbeiträge zu entrichten.
 Karlsruhe-Mühlburg,
 den 17. März 1894.
 Der Vorstand.

Schönschreibkursus in der
 lateinischen u. Handschrift 3 Wk.
 an monatlich. — Privatstunden: 1
 Schüler allein 2 M. die Stunde;
 außer dem Hause 2.50 M. 2716.10.6
A. Simon, pädag. Lehrer
 Karlstraße 21, 4. Et.

A. Roth
 Holzhandlung und Im-
 prägnieranstalt
 Steinbach in Baden
 empfiehlt 3405.8.3
 trocknete Rebbeden, Baumspähle,
 Rosenpähle, Baumstanzgitter,
 Bretter, Rahmen, Latzen, Schindeln
 u. u.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
 gefallen hat, unseren lieben unvergeßlichen Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Eduard Fath
 Centralassistent

nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, Freitag
 Mittag 12 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Karlsruhe, den 23. März 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr von der Friedhofskapelle
 aus statt.
 Trauerhaus: Bahnhofstraße 40. 3637

Evangelischer Arbeiterverein
 Schützenstraße 58.

Unser verehrl. Mitglieder die traurige Nachricht, daß
 unser treues Mitglied, Herr

Karl Schuck

von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/5 Uhr von
 der Friedhofskapelle aus statt.
 Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiche Vetheiligung
 gebeten. 3635
 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Liebewegte theilen wir hierdurch mit, daß unsere liebe,
 gute Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Frau Sofie Weylöhner,
 geb. Küentzle,

am 22. d. M. kurz nach 10 Uhr Abends im Alter von
 49 1/2 Jahren von ihren schweren Leiden durch einen sanften
 Tod erlöst worden ist.
 Karlsruhe, den 23. März 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. M., Abends
 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. 3661

Danksagung.

Für die bei dem Gingange meiner lieben Frau 3656
Hermine Dahm, geb. Hecht
 mir bewiesene herzliche Theilnahme, für die reichen Blumenspenden
 bei der Beerdigung und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte, sowie auch für den erhebenden Gesang des Waghäufeler
 Gesangvereins am Trauerhause und Grabe, spreche ich hiermit auch
 im Namen meiner Kinder, meinen herzlichsten Dank aus.
 Waghäusel, 22. März 1894.

Hermann Dahm,
 Aufseher.

Trauerbriefe werden billig und rasch angefertigt in der
 Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Dies statt besonderer
 Anzeige.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mittheilung, daß ge-
 stern Abend 10 Uhr unsere liebe
 Gattin, Mutter, Schwiegermutter,
 Schwester und Schwägerin

Emma Dorwarth,
 geb. Sanfter,

nach langem schweren Leiden im
 Alter von 32 Jahren sanft ver-
 schieden ist.

Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
 Der tiefgebeugte Gatte
Karl Dorwarth.

Die Beerdigung findet Montag
 den 26. ds. Mts., Vormittags
 11 Uhr von der Friedhofskapelle
 aus statt. 3652

Inspectoren-Gesuch.

Für eine in Deutschland und Hol-
 land concessionirte, gut eingeführte
Viehversicherungs-Gesellschaft wird
 für Baden und Oberelsaß noch ein
 Reisebeamter zur Organisation und
 Acquisition gesucht, der seinen Bewer-
 bungen nebst Angabe guter Referen-
 zen den Beschrieb seines seitherigen
 Lebenslaufs beizufügen hat. Entlohn-
 ungen bei reger Thätigkeit ca. 5000 M.
 Bruchelunbige, in beiden Ländern
 bekannte, nicht zu junge Bewerber
 bevorzugt. Offerten unter B. E. 1437
 an Haasenstein u. Vogler, N. O.,
 Stuttgart. 3662.3.1

Anerbieten.

Ein intellig., geb. junger Mann
 angenehmes Aeußere, (Beamter), sucht
 behufs weiterer Ausbildung seine
 Berufs 1200 M. von einer milde-
 thätigen Dame, event. spätere Verheirathung od. Rückzahlung. Gef. Off.
 unter Nr. 3602 b an die Exped. der
 „Bad. Presse.“

E. I. Hamburg. Cigarren-Fabrik
 sucht e. Reisenden f. Private u.
 Restaur. g. hohe Vergüt. Off. u.
 R. 1752 an Gebr. Essler, Ham-
 burg. 6148.2.3

Bülig zu vermieten

im schönen Werththal der zweite Stock
 einer Schwarzwaldb-Villa mit Zubehö-
 2 Gärten und Anlagen. 2609
 Näheres bei A. Ruans in Aachen,
 Hauptstraße 216.

Männergesangsverein Karlsruhe.

Oster-Montag den 26. März, Nachmittags 2 Uhr,
findet bei günstiger Witterung ein

Familien-Ausflug mit Musik nach Daylanden

wozu die Mitglieder nebst Freunden und Bekannten des Vereins
freundschaftlich eingeladen werden.

Zusammenkunft um 1/2 2 Uhr bei Mitglied **Dennig**,
Saal Waldfeldchen.
Abmarsch daselbst mit Musik gegen 2 Uhr.

Der Vorstand.

Museum-Saal.

Mittwoch den 28. März, Abends 7 1/2 Uhr:

III. Concert

des 9jährigen Hofpianisten

RAOUL KOZALSKI,

unter Mitwirkung der Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109.

Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, Mk. 2.— und Mk. 1.50; Gallerie
Mk. 2.— und Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert**
und am Concertabend an der Kasse zu haben. 3586.2.1

Karlsruher Colosseum

Brauerei Schrempp, Waldstr. 16.

Heute Oster-Sonntag den 25. März

Zwei grosse

Doppel-Monstre-Concerte,

gegeben von der

Leibdragoonen-Kapelle u. vom Hausorchester des Colosseum
(25 Mann Streich-Orchester).

Anfang 4 und 8 Uhr.

Eintritt: Mittags 20 Pfg., Abends 25 Pfg.
Gewähltes Programm. 3638

Colosseum.

Montag den 26. März: 3652

Zwei grosse Vorstellungen

mit vollständig neuem Programm.

Erstes Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten.

Heute! Eichbaum-Halle.

Ostersonntag und Ostermontag

Gesellschaft Orpheum.

Eintritt 20 Pfg.

Grosser Lacherfolg.

Anfang 4 u. 8 Uhr.

Es ladet er-

gebenst ein

Bock, Rothstein, Berg und Beruhardt.
Bock-Bier,
Am 1. und 2. Oster-
feiertag Auschank eines
hochfeinen Bock, sowie prima
helles Exportbier, Pilsener Brau-
art, sowie bekannt feine Küche. Garantirt
reine Weine 1/4 Liter 15, 20, 25, 30 Pfg.
Hierzu ladet höflichst ein 3651

A. Bootz.

Mittagstisch von 50 Pfg. an im Abonnement.

Achtung! Ganz neu!

Zum Markgräfler Hof.

Ostermontag den 26. März:

Concert und Vorstellung

der Sängers- und Komiker-Gesellschaft

Favorita.

Neues Personal: Auftreten von Herrn **Augustin**, Original-
Tanz-Sport **Gigerl-Parodist**, in seinen prachtvollen Glanznummern
und eleganten ganz neuen Kostümen, Fräulein **Alma Braun**,
Chansonette, aus Köln. Pianist: Herr **Gaugler**. 3354

Anfang 4 und 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Eintritt frei.
Casimir Bauer.

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig
angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.



Nicht mit theuren Riesen-Annoucen und langen Reklamen,
Nicht durch theuer gekaufte Röstmethoden,
sondern durch direkte Bezüge aus den Colonien und gute Caffees, deren Aroma unser eigen-
artiges eigenes bewährtes Röstsystem noch veredelt, erzielen wir den grossen Umsatz,
weloher es ermöglicht, zu den bekannsten billigen Notirungen unsern Abnehmern zu liefern.
Man versuche unsere:

Menado-Auslese-Mischung zu 220 Pfg. das Pfund.

Karlsbader- „ „ 174 „ „ „

Wiener- „ „ 168 „ „ „

Holländische „ „ 145 „ „ „

gegen theuere Concurrenz-Waare.

Emmericher Waaren-Expedition.

Unsere Karlsruher Filiale befindet sich: 2612.3.2

Kaiserstrasse 124.

Gasthaus zum Zähringer Löwen.

Oster-Montag, 26. März 1894:

Grosse Tanzbelustigung,

wozu ergebenst einladet 3643

Jean Lurtz.

Gottesauer Schlössle,

Durlacher-Allee 27. 3689

Oster-Montag, 26. März:

Grosses Tanz-Vergnügen.

Ottendorfer.

Restauration Köllenberger

Werderplatz.

Oster-Montag den 26. d. M.: 3677

Grosses Tanzvergnügen

wozu freundl. einladet Der Obige.

Restauration „zum Paradies“.

Oster-Montag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet 3621

Ed. Meier.

Beiertheim.

Oster-Montag:

Grosses Tanz-Vergnügen.

Anfang 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein 3640

Emil Richter, zum Löwen,

Aug. Gödecke, zum Stephaniensbad.

Restauration z. Götterdämmerung.

Ueber die Osterfeiertage empfehle ich ein vorzügliches

Bock-Bier

à 1/10 Liter 10 Pfg., wozu ich alle meine werthen Freunde
und Bekannte aufs Freundschaftlichste einlade. 3641

Achtungsvollst

Goswin Flach, Restaurateur.

Ettlingen.

Gasthaus zum Hirsch.

Oster-Sonntag:

Fest-Concert

von der ganzen Kapelle der Königl. Unteroffizierschule.

Anfang 4 Uhr. 3680

Mittagstisch Hochrad,

von 2 jungen Herren (wovon der
eine seine Lehre hier macht) gesucht. Spezial-Club, bestes engl. Fabrikat,
50 Zoll., vorzügl. erhalten, Kugellager
überall, wird sehr billig verkauft:
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2 3603.3.2 Kronenstrasse 36.

Kaiser-Panorama, 3692

99 Kaiserstrasse 99.

Morgens 10 bis Abends 10.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.

26. bis mit 31. März:

Como-See.

Mailand.

Patent-Bett-Sopha,

D. N. Unicum Patent.

Unübertroffen, sehr prat-

tisch und elegant, m. e. Griff

e. Bett. 3591.6.1

Vertr. **Karl Kraut Sohn,**

Herrenstrasse 25.



Mohnöl,

bekannt als vorzüglich in Geschmack
und Qualität, empfiehlt den 3544

liter zu 85 Pfg.,

bei 5 Liter 80 Pfg.

N. J. Homburger,

Kronenstrasse 50.

Bei Abnahme von 10 Liter ver-

sende nach allen auswärtigen Orten.

Eigenes Fabrikat

Eiernudeln

für Suppen und Gemüse täg-

lich frisch. 3594.2.2

K. Krauss,

Hofbäder,

Ludwigsplatz 65.

Sauertraut

zu verkaufen per Bfd. zu 5 u. 6 Pfg.

3491.4.3 27 Schwabenstr. 27.

315 Briefmarken Keine

Privata.

alle echt u. gestempelt, wobei

220 von Uebersee z. B. Japan,

Indien, United-States, Columbus, Cap

Chili Preis nur 1 Mark.

Umtausch gestattet.

J. Stinde, Hamburg. 3601

Rein Suger in

fertigen Damen- und Kinder-Hüten

für Frühjahr und Sommer auf's Reichhaltigste und Geschmackvollste ausgestattet.

Die Preise, wie bekannt, auf's Billigste gestellt.

Wasch- und Aenderhüte werden angenommen und bestens besorgt.

3597

E. Rosenbusch, Damenhutgeschäft,

50 Kaiserstrasse 50.

Bockbier

aus der Bierbrauerei K. Schrempf



kommt über die Oster-Feiertage in nachstehenden Wirthschaften zum Ausschank, wozu die Unterzeichneten höflichst einladen:

Reinh. Eberlein, zur Stadt Waibstadt,
 Peter Emig, zur Deutschen Eiche,
 Gg. Freistetter, zur Brauerei Schrempf,
 Peter Früh, zur Laterne,
 J. Grüttner, zum Badischen Hof,
 Franz Heid, zum Pfannestiel,
 Chr. Herbold Wwe., zum Schrempf'schen
 Bierkeller,

Friedr. Kern, zur Badenia,
 J. Kieser, zum weißen Berg,
 Joh. Maass, zum kathol. Gefellenhaus,
 A. Nerz, zur Restauration Heim,
 Heinr. Rein, zum Strauß,
 Gg. Schäfer, zum Baierschen Hof,
 Heinr. Schmitt, zur Wilhelmshöhe,
 Frz. Schnellbach, zur Gartenlaube,
 Mich. Vogt, zum großen Kurfürst,
 Al. Weber, zum Meierhof,
 K. Weissinger, zu den drei Königen,
 J. Wohlgemuth, zum Freiburger Hof,
 J. Ziegler, Restauration, Bahnhofstraße,
 Theod. Zwecker, zum Schwanen,
 Friedr. Zweydingen, z. Brauerei Bischoff;

in Beiertheim:

Friedr. Durand, zur Restauration Weber,
 Jul. Ochs, zum Hirsch,
 E. Richter, zum Löwen;

in Bulach:

Marc. Bohner, zum Lamm,
 Jos. Zöller, zur Krone.

3698

Café Grünwald.

Heute Samstag und Oster Sonntag:

Salvator-Bier.

Brauerei Kammerer bringt von heute an prima Weizenbier

zum Ausschank.

3434.3.3

Zum Elefanten.

Heute:



Schlachtparthie.

Ostermontag:

Salvator-Fest.

Vormittags halb 11 Uhr:

Frühschoppen-Concert

Nachmittags 4 Uhr:

Concert.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

3609

Karl Dietz.

Restauration zur Schützenliesl

neben der kleinen Kirche.

Unterzeichneter empfiehlt einen



vorzüglich. Mittagstisch

in und außer Abonnement,

reine Weine,

sowie einen ff. Stoff

Münchener Kind'l-Bräu.

3249.4.4

Achtungsvoll

Jos. Ant. Link.

Durlach.

Gasthaus zum Lamm.

Heute und während der ganzen Feiertage:

Anstich von

Ia. Salvator.

Reichhaltige Speisefarte, gute Weine aus erster Hand in jeder Preislage.

3590.2.2

Achtungsvoll

A. Gerstenäcker.

Zum Frankfurter Hof, Durlacher Allee.

Ueber die Feiertage verzapfe ich einen vorzügl. Stoff



Bock-Bier

aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel.

3601.2.2

Dunkelberg.



Brauerei Hoepfner.

Ueber die Feiertage

Bockwürste.

W. Billing.

3645

Restauration

Zum Bad. Hof,

Ecke der Marien- u. Bahnhofstr., empfiehlt einen ausgezeichneten Mittagstisch von 60 Pfennig an, reine Weine, sowie einen ff. Stoff Bockbier.

3384.2.2

Achtungsvoll J. Grüttner.

Der Herr Rath.



Am Ostermontag wollt' Herr Rath verreisen in dem alten Staat. Frau Käthlin spricht: „Ich bleibe hier, verzichte gern auf die Blaifr; Dein Angug ist zu unmodern, Sonst reiste ich mit Dir schon gern.“

Herr Rath nahm guten Rath schon an, Und ging sofort zur Firma Sahn. Ganz elegant kam er nach Haus, „Et, jetzt siehst Du ganz anders aus, Jetzt sofort auf zur Eisenbahn!“

Hier jetzt die Frau, das kann nur Gahnl

Für Confirmanden.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle in großer Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen, da ich hierin besondere vortheilhafte Einkäufe gemacht habe. Es gelangen zum Verkauf: Einige Hundert Duglin-Anzüge von Nr. 8, 9, 10, 16.

Einige Hundert Kammgarn-Anzüge zu Nr. 13, 14, 18, Einige Hundert Cheviot-Anzüge in blau und schwarz, zu Nr. 12, 13, 15, 21.

Ferner: Einige Hundert Herren-Anzüge in Durlin, Kammgarn und Cheviot zu Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16-24.

Einige Hundert Hosen, elegante Streifen u. s. w. zu Nr. 3, 3.50, 4, 5, 6-12.

Knaben-Anzüge Nr. 2.50, 3, 4, 5-9. Die noch vorhandenen Winterwaaren als: Palstots, Sabelsack, Joppen u. s. w. werden für die Hälfte des vollen Werthes abgegeben.

J. Hahn, Erste Karlsruher Kleider-Fabrik 54 Kaiserstrasse 54.

Die billigste

und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen

und

Kinderstühle

jeder Art ist

3248.2.5

J. Hess, Karlsruhe,

Kaiserstr. 32, nächst der Kronenstr.

und

Schützenstr. 20, Ecke der Wilhelmstr.